

ERSTKOMMUNION

Vorbereitung

ERSTE HL. KOMMUNION

In vier Gruppenstunden bereiten wir uns auf unsere erste Heilige Kommunion vor. Dabei nähern wir uns in drei Schritten dem Geheimnis der Eucharistie. Im ersten Schritt erfahren wir etwas über die Gemeinschaft der katholischen Kirche. Im zweiten Schritt bereiten wir uns auf das Kommen Jesus im Sakrament der Hl. Beichte vor. Und im vierten Schritt nähern wir uns dem Geheimnis der Eucharistie an. Brot und Wein werden Leib und Blut Christi. *Mysterium Fidei!*

Thomas Bauer

1. Gruppenstunde: Die Gemeinschaft der Katholischen Kirche.

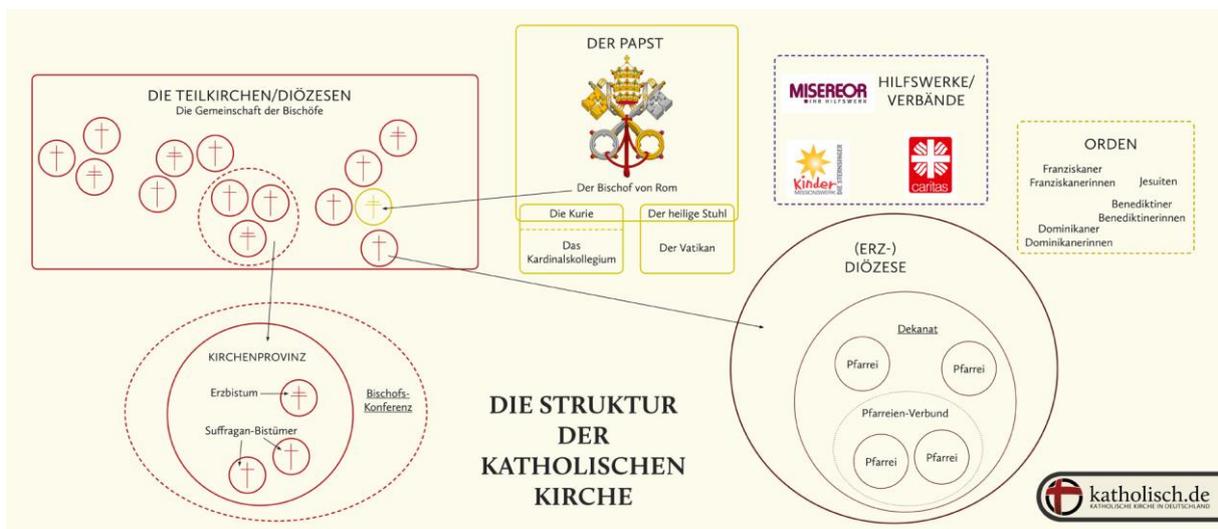
Ziel: Die Erstkommunionkinder lernen die Gemeinschaft der Katholischen Kirche kennen.

- ➔ Kurze Geschichte der Kirche.
- ➔ Was bedeutet: „die katholische Kirche“?
- ➔ Warum gelten die ganzen Regeln? Warum soll ich überhaupt in den Gottesdienst gehen?

1) 2000 Jahre Katholische Kirche.

Die Katholische Kirche ist über 2000 Jahre alt. Heute würde man sagen, dass sie ein wirklicher „global player“ ist. In allen Ländern der Erde gibt es Katholiken! Das Oberhaupt ist der Papst, der Bischof von Rom. Die Kirche ist in den unterschiedlichen Ländern in sogenannte Diözesen unterteilt. Das Oberhaupt einer jeden Diözese ist der Bischof.

Der Papst wird von den Kardinälen gewählt! Ein Kardinal wird für besondere Dienste vom Papst ernannt. Ein Kardinal ist so was wie ein Senator.



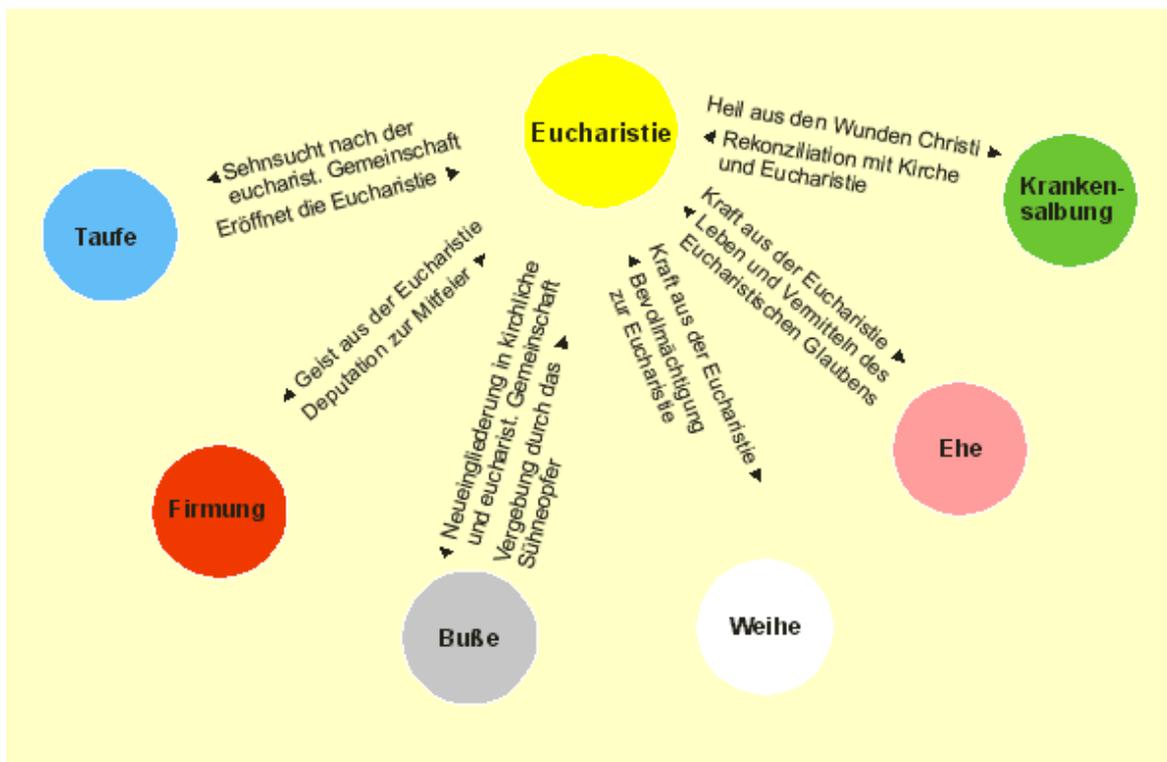
II) Die sieben Sakramente der Katholischen Kirche.

Was ist ein Sakrament?¹

Eine im Namen Gottes vollzogene Handlung der Kirche, ein „sakrales Zeichen“. Ein Zeichen setzen, heißt, durch eine Geste oder einen Gegenstand die Vorstellung einer unsichtbaren Tatsache erwecken. So ist z. B. der Ehering am Finger das Zeichen (das Sinnbild) der Ehe (der geistigen Gemeinschaft). Die Sakramente der Kirche stellen gleichzeitig die an uns gerichteten Zeichen Gottes wie auch unsere Antwort auf diese dar.

Gott kann auch auf andere Weise Zeichen geben. Er beschränkt sich nicht auf Riten! Der Herr hat aber der Kirche versichert: "Ich bin bei euch bis ans Ende der Welt". Im Glauben weiß sie, dass Gottes Gnade wie eine unversiegbare Quelle ihre unsichtbaren Brunnen füllt, aus denen jeder Mensch schöpfen kann. Mit Freude verteilt sie diesen unermesslichen Reichtum durch die sieben Sakramente.

Die sieben Sakramente heiligen das ganze Leben. Durch die **Taufe** und die **Firmung** wird man in die Kirche eingegliedert. Das Sakrament der **Buße** versöhnt den Sünder. Die Sakramente der **Weihe** und der **Ehe** weisen eine bestimmte Sendung zu. Die **Krankensalbung** ist Stärkung in der letzten Phase des Lebens. Was die **Eucharistie** betrifft, so ist der alltägliche Höhepunkt eines christlichen Lebens.



¹ aus: <http://www.glaube-und-kirche.de/sakrame2.htm>

2. Gruppenstunde: Ich bereite mich auf das Kommen Jesu vor.

Ziel: Die Erstkommunionkinder lernen Buße und Beichte kennen. Sie bereiten sich auf die erste Hl. Beichte vor.

- ➔ Was bedeutet Sünde?
- ➔ Was bedeutet Buße?
- ➔ Warum gehen wir zu Hl. Beichte?
- ➔ Wie bereite ich mich richtig auf die Hl. Beichte vor?

Im ersten Brief an die Korinther schreibt der Heilige Apostel Paulus:

16 Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?

17 Wer den Tempel Gottes zerstört, den wird Gott zerstören. Denn Gottes Tempel ist heilig und der seid ihr.

1.Korinther 3, 16-17

So wie du manchmal dein Zimmer nicht immer sauber hältst, so kommt es auch vor, dass du deinen Tempel nicht immer aufgeräumt hast. So etwas nennt man dann Sünde.

1) Was ist eine Sünde?

Schwere Sünden / Todsünden

Wissentlich und willentlich ein göttliches Gebot in einer wichtigen Sache übertreten. Weil der Fehlende durch sie das übernatürliche Leben der Seele -die heiligmachende Gnade verliert.

Lässliche Sünden

Verstoß gegen göttliches Gebot in kleinerer Sache oder nicht mit voller Erkenntnis oder freiem Willen. Raubt die heiligmachende Gnade nicht.

II) Der Barmherzige Vater

Jesus erzählte einmal folgende Geschichte:

Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht. Da teilte der Vater das Vermögen auf. Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen. Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über das Land, und es ging ihm sehr schlecht. Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er hätte gern seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon. Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben mehr als genug zu essen, und ich komme hier vor Hunger um.

Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt. Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner. Dann brach er auf und ging zu seinem Vater.

Der Vater sah ihn schon von weitem kommen, und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Da sagte der Sohn: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. Der Vater aber sagte zu seinen Knechten: Holt schnell das beste Gewand, und zieht es ihm an, steckt ihm einen Ring an die Hand, und zieht ihm Schuhe an. Bringt das Mastkalb her, und schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein. Denn mein Sohn war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und sie begannen, ein fröhliches Fest zu feiern.

Lukas 15, 11-32

- Was sagt uns diese Geschichte über die Sünde?
- Was sagt uns diese Geschichte über das Verhalten des Vaters zu seinem Sohn?
- Was sagt uns diese Geschichte in Bezug auf die Beichte?

III) Die Hl. Beichte²



Jesus hat seinen Aposteln die Schlüsselgewalt für die Lossprechung von Sünden übergeben: «Wem ihr die Sünden nachlasst, dem sind sie nachgelassen, und wem ihr sie behaltet, dem sind sie behalten»

Johannes 20,23

Jesus handelt selbst durch den geweihten Priester. Wenn dieser in seiner Vollmacht dem reuigen Sünder in der hl. Beichte die Lossprechung von den Sünden erteilt -ego te absolvo-, dann lässt der liebe Gott im Himmel die Sünden nach.

Gehe hin und sündige nicht mehr, damit Dir nicht Schlimmeres widerfahre!

Johannes 8,11

² aus: <http://kath-zdw.ch/maria/beichte.html>

IV) Ablauf der Beichte

Voraussetzungen:

Damit in der Absolution durch den Priester die Versöhnung mit Gott und der Gemeinschaft der Glaubenden ausgesprochen werden kann, bedarf es:

- der Reue
- des Aussprechens der Schuld im Bekenntnis
- des Vorsatzes, schuldhaftes Verhalten zu ändern und Schaden wieder gutzumachen

Nachdem der Beichtstuhl betreten wurde, begrüßt der Priester den Beichtenden. Dieser macht anschließend das Kreuzzeichen und spricht:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Daraufhin antwortet der Priester:

Gott, der unser Herz erleuchtet, schenke dir wahre Erkenntnis deiner Sünden und seiner Barmherzigkeit.

Antwort: *Amen.*

Es folgen das Bekenntnis der Sünden und das Beichtgespräch. Dabei übernimmt der Beichtende eine Buße – zumeist in Form eines Gebets – zur Genugtuung für seine Sünden.

Anschließend spricht der Beichtende ein kurzes Reuegebet und der Priester erteilt die Absolution mit folgenden Worten:

Gott, der barmherzige Vater, hat durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes die Welt mit sich versöhnt und den Heiligen Geist gesandt zur Vergebung der Sünden. Durch den Dienst der Kirche schenke er dir Verzeihung und Frieden.

So spreche ich dich los von deinen Sünden.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Antwort: *Amen.*

Priester: *Dankt dem Herrn, denn er ist gütig.*

Antwort: *Sein Erbarmen währt ewig.*

Daraufhin entlässt der Priester den Gläubigen. Er hat mit folgenden Worten des Priesters Vergebung für seine empfangen:

Der Herr hat dir die Sünden vergeben. Geh hin in Frieden!

3. Gruppenstunde: Wo wohnt Jesus? – die Heilige Eucharistie

Ziel: Die Erstkommunionkinder lernen das Geheimnis der Hl. Eucharistie kennen.

- ➔ Wein und Brot werden Blut und Fleisch Christi.
- ➔ Wie soll und kann ich mir dieses Geheimnis eigentlich vorstellen?
- ➔ Eucharistie – Vereinigung mit Christus.
- ➔ Andere Formen der Vereinigung mit Christus.

I) Was bedeutet das Wort „Eucharistie“?

- Eucharistie = Danksagung
- Eucharistie = Kraftquelle
- Eucharistie = Communio
- Eucharistie = Gegenwart
- Eucharistie = Erinnerung
- Eucharistie = Fest



II) Was passiert eigentlich bei der „Wandlung“?

- ➔ Priester feiert die Eucharistie in persona Christi
- ➔ Wandlungsworte und mit Hilfe des Heiligen Geistes:

Das Stück Brot und Wein werden zu Leib und Blut Christi



Jesus Christus ist wahrhaftig in Brot und Wein mit Leib und Blut anwesend!

III) Bitte? Wie soll man das verstehen...?

Mithilfe von Smartphones, Internet und Apps kann man einen guten Erklärungsansatz finden.

Virtuelle Welt → real vorhanden!



- Apps kann man vom Internet auf das Smartphone laden.
- Apps sind real auf dem Smartphone vorhanden.
- App ist auch weiterhin auf dem Server vorhanden.
- App auf dem Smartphone ist mit der auf dem Server identisch!
- App kann man nur mit einem bestimmten Zugang laden.
- Dann ist sie immer und überall vorhanden.

ABER: Das ist nur ein Vergleich, der das große Geheimnis der Eucharistie nie voll und ganz erklären kann! Ein Geheimnis kann man ergründen, aber niemals voll und ganz verstehen! Denn, wenn ich es total begriffen habe, dann ist es kein Geheimnis mehr!

Wir müssen unbedingt wieder das „Staunen“ über Geheimnisse, über Mysterien lernen. Nur wer staunen kann, kann sich für ein Geheimnis voll und ganz begeistern. Jesus wusste damals schon, dass das Staunen bei Kindern viel einfacher ist als bei uns Erwachsenen. Daher sagt er schon vor über 2000 Jahren zu seinen Jüngern:

1 In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist denn im Himmelreich der Größte?

2 Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte

3 und sagte: Amen, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen.

4 Wer sich so klein macht wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte.

5 Und wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf.

Matthäus 18, 1-5

IV) Andere Formen der Vereinigung mit Christus

In der letzten Gruppenstunde haben wir gelernt, dass unser Leib ein Tempel Gottes ist. In diesen Tempel sollen wir Gott immer Einlass gewähren. Durch die Heilige Eucharistie kommt Jesus mit seinem Leib persönlich in unseren Tempel. In der letzten Gruppenstunde haben wir aber auch gelernt, dass wir unseren Tempel, genauso wie unser Zimmer, nicht immer aufgeräumt haben. Ungern lässt man dann einen Gast in sein Zimmer. Und genauso ist es auch mit Jesus. Wenn unser Tempel, unser Leib durch die Sünde verunreinigt ist, dann sollten wir Jesus nicht in diesen Tempel aufnehmen. Das bedeutet aber nicht, dass ich mich nicht mit Jesus vereinigen darf und kann.

So wie ich einen Gast vor meiner Zimmertüre empfangen kann, ohne dass dieser Gast mein Zimmer betritt, so kann ich auch Jesus empfangen, ohne dass ich seinen Leib esse und sein Blut trinke. Hier gibt es in der Kirche unterschiedliche Formen.

a) Eucharistische Anbetung

Der Leib Christi wird in ein (Monstranz) gegeben und auf den Christus ist hier ganz persönlich Sorgen und Nöte, aber auch alle loben und preisen, oder einfach Jesus wird dich immer verstehen



wertvoll gestaltetes Zeigegerät Altar in der Kirche gestellt. Jesus bei dir und du kannst ihm alle Freuden darbringen. Du kannst ihn nur mit ihm reden oder schweigen. und wird immer für dich da sein.

b) Geistige Kommunion

Eine weitere Möglichkeit sich mit Jesus zu treffen, ohne dass er dabei in deinen Tempel einkehrt, besteht in der geistigen Kommunion. Wenn während der hl. Messe die Kommunion vom Priester an die Gläubigen verteilt wird, kann und darf ich auch in der Bank bleiben und mich im Stillen mit Jesus unterhalten und ihn erklären, warum er heute nicht in meinen Tempel einkehren kann. Jesus ist ja anwesend. Weil er uns so liebt, respektiert er es auch, wenn wir ihn nicht in unseren Tempel eintreten lassen, weil er eben nicht so aufgeräumt ist.

c) Anbetung vor dem Tabernakel

In jeder katholischen Kirche ist ein Tabernakel vorhanden. Tabernakel ist ein Hebräisches Wort und bedeutet so viel wie „Zelt“. In diesem Tabernakel wohnt Jesus Christus! Daher brennt immer ein rotes Licht und wir machen immer eine Kniebeuge vor dem Tabernakel. Aus Respekt und Hochachtung vor Jesus. Weil da Jesus ist, können und dürfen wir jederzeit uns vor den Tabernakel in der Kirche hinknieen und mit Jesus sprechen oder einfach nur schweigen. Jesus hört uns immer zu, er ist immer für uns da!



4. Gruppenstunde: Praktischer Teil mit Elternabend.

Ziel: Die Erstkommunionkindern basteln mit den Eltern (zu gleich Elternnachmittag) ihre Kerze. Anschließend lernen sie das Gotteslob kennen.

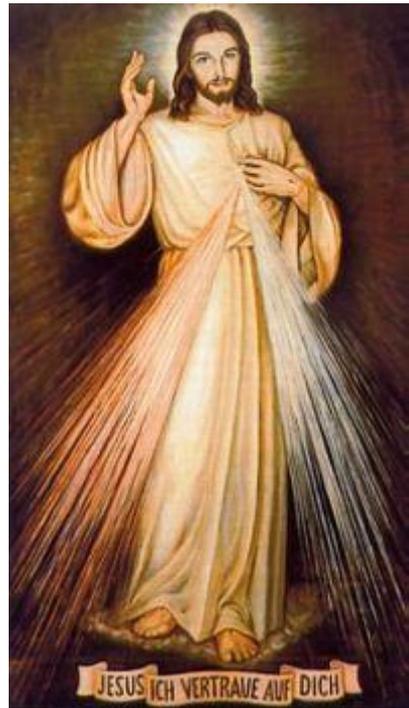
- ➔ Kinder und Eltern basteln die Erstkommunionkerzen.
- ➔ Eltern bekommen letzte wichtige Informationen bezüglich der Erstkommunion.
- ➔ Kurze Übersicht über das Gotteslob.

Grundgebete der Katholiken

«Der Mensch ist von Gott nie weiter entfernt als ein Gebet», sagte Mutter Theresa einmal. Es gibt wahrscheinlich so viele Arten zu beten wie es Menschen gibt – aber einige Grundgebete verbinden uns alle, sie sind tragende Säulen des katholischen Miteinanders.

Vater unser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen



Ave Maria!



Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir,
du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.
Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Credo/Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tag auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters:
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen

